

Meiser zum zehnten Mal RK-Vorsitzender

CRAILSHEIM (si) — Einen in der Geschichte des Reservistenverbandes wohl einzigartigen Rekord hält Kurt Meiser, der Vorsitzende der Kreisgruppe Franken und gleichzeitiger RK-Vorsitzender von Crailsheim. Bei den Neuwahlen des RK-Vorstandes wurde er einstimmig erneut zum RK-Vorsitzenden gewählt. Kurt Meiser tritt nun seine zehnte Amtsperiode als RK-Vorsitzender an, nachdem er dieses Amt bereits seit 24 Jahren ununterbrochen innehat. Die Geschichte der RK Crailsheim ist somit untrennbar mit dem Namen Kurt Meiser verbunden.

Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Lt d.R. Reinhard Pillkahn und HWM i. GBS d.R. Ulrich Engler gewählt. Im Amt des Kassenwarts wurde HptGefr d.R. Karl Schust bestätigt, während Fw d.R. Heinz Eckert neu in das Amt des Schriftführers gewählt wurde. Nach seiner Wahl führte Kurt Meiser in seiner programmatischen Ansprache den Wunsch aus, daß in der 108 Mitglieder starken RK weiterhin kontinuierlich gute Arbeit geleistet werde. Ein wesentlicher Schwerpunkt des neuen Vorstandes wird die Vorbereitung der 25-Jahr-Feier der RK Crailsheim im kommenden Jahr sein.

Viel Information beim Stadtfest

AALEN (jha) — Der Infostand und das Bewirtungszelt der RK Aalen waren wesentliche Bestandteile des Stadtfestes in Aalen. Druckschriften des VdRBw standen zur Verfügung. Prospekte und Anschauungsmaterial des Wehrdienstberaters wurden bei Fachdiskussionen und Gesprächen an Interessenten ausgegeben. Das Filmzelt erfreut sich eines großen Andrangs. Bei der wechselhaften Witterung wurde der »Bw-Ein-Topf« von jung und alt dankbar angenommen.

Reger Besucherandrang und Anwesenheit von Prominenz haben bestätigt, daß der Stand der RK Aalen — dank des engagierten Einsatzes der Reservisten und der fachlichen Unterstützung des VKK 512 — zu einem festen Bestandteil der Reichstädter Tage geworden ist. Das gesteckte Ziel, Aalens Bevölkerung über die Bundeswehr und über die Aufgabenstellung des Reservistenverbandes in Kenntnis zu setzen, wurde erreicht.



Schutz vor Kälte und Nässe bot den Reservisten ein Fallschirmzelt, dessen Bau sie von Fallschirmjägern aus Calw gelernt hatten.

Reservisten und Aktive in einem (Schlauch-) Boot

Gemeinsame Übung an der Schwarzenbachtalsperre

NAGOLD (Schr.) — Als Höhepunkt ihrer Arbeit führte die Kreisgruppe Nordschwarzwald ein Biwak an der Schwarzenbachtalsperre durch. Trotz schlechten Wetters konnte der Kreisvorsitzende, Oberstlt d.R. Rolf Binder, zahlreiche Soldaten der Reserve zur Wochenendübung begrüßen. Sein besonderer Gruß galt den aktiven Kameraden der 4. Kompanie des FschJgBtl 251 aus Calw, die sich freiwillig bereitgefunden hatten, die Kenntnisse der Reservisten aufzufrischen. Nach anschließender Einweisung in das Ausbildungsprogramm übergab Rolf Binder das Kommando an den Ausbildungsleiter Leutnant Fröschle. Zuerst wurden die behelfsmäßigen »Feldunterkünfte« gebaut. Die eingeteilten Gruppen errichteten mehrere »Fallschirmspitzelte«, die sogenannten »paratepee«. Am Nachmittag begann man mit der Stationsausbildung, die von OFw Barth, Fw Riehl und StUffz Doppel durchgeführt wurde. Den Reservisten wurde in Erinnerung gebracht, wie Feuerstellen vorbereitet werden, welche behelfsmäßigen Anzündstoffe und Feuerarten es gibt, die man zum Wärmen bzw. Kochen braucht. Die interessanteste Ausbildung war sicherlich das Fahren mit dem großen Schlauchboot. Doch bevor es soweit war, mußten die entsprechenden Vorbereitungen getroffen werden, das Auf- und Abnehmendes Schlauchbootes wurde geübt sowie die Kommandos des

Steuermanns erklärt. Nach Anlegen der Schwimmwesten wurde das Boot zu Wasser getragen und los ging die Fahrt. Am Abend wurde es dann gemütlicher. Nach der Zubereitung des Essens (bei dem manche Hausfrau neidisch würde), traf man sich zum Kameradschaftsabend am großen Lagerfeuer.

Nouschak neuer »Pressemann«

FULGENSTADT (no) — Die Bezirksdelegierten-Versammlung der Bezirksgruppe Tübingen hatte einen neuen Vorstand zu wählen. Nachdem der Vorstand mit den Enthaltungen der jeweils Betroffenen einstimmig entlastet worden war, brachten die Wahlen ein Ergebnis mit überzeugenden Mehrheiten. Nahezu der gesamte Vorstand hatte sich der Wiederwahl gestellt. Vorsitzender blieb Manfred Meichsner, stellvertretende Vorsitzende sind weiterhin Hans Bernd Assheuer, Hans Lunz und Karlheinz Brand. Als Kassenwart wurde Klaus-Jürgen Klapatatz bestätigt. Als neuer Bezirksschriftführer und Beauftragter für die Presse stellte sich Dr. Siegfried Nouschak zur Verfügung. Manuskripte aus der Bezirksgruppe Tübingen bitte deshalb ab sofort an den neuen Pressereferenten der Bezirksgruppe senden! Hier seine Anschrift: Dr. Siegfried Nouschak, 7483 Schloß Inzigkofen.

NATO: Abschreckung und Entspannung

FULGENSTADT (no) — Die Bezirksgruppe Tübingen veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Wehrkunde — Sektion Sigmaringen — ein Sicherheitspolitisches Seminar in Fulgenstadt bei Saugau. Über hundert Teilnehmern wurde viel Informatives geboten.

Breites Interesse fand der Vortrag von Oberregierungsrat Dr. Hubertus Hoffmann von der PSV Schule Waldbröl. Er sprach über das Thema »Tschernobyl und seine politischen Folgen«. Als Insider konnte der Referent das Denken der sowjetischen Führung in seinen festen Bahnen begründen und betonte vor allem, daß die der sowjetischen Führung nachgesagte Liberalität eher ein geschicktes Propagandamanöver sei.

Am Nachmittag sprach Oberst a.D. R. Dzialas über das Thema: »Die NATO zwischen Abschreckung und Entspannung«. In einem umfassend angelegten geschichtlichen Überblick legte Oberst a.D. Dzialas dar, daß Europa seit den Maitagen 1945 seine Bedeutung verloren hat. Er verwies auf die schwierige geopolitische Lage der NATO-Staaten, denen ein einheitlicher Machtblock gegenüberliegt. Anhand von Rüstungszahlen wies der Referent nach, daß die Sowjetunion Friedens- und Abrüstungsangebote immer zu eigener Rüstung nützt.

Bezirksvorsitzender Manfred Meichsner und der Jugendoffizier der 10. Panzerdivision Sigmaringen als Vertreter der Gesellschaft für Wehrkunde dankten den Referenten für ihre Beiträge, die auch den ungeteilten Beifall der Seminarteilnehmer fanden.

Reservist half vorbildlich

SCHWÄBISCH GMÜND (pr) — Für sein umsichtiges Handeln bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 29 bei Aalen wurde das Mitglied der RK Schwäbisch Gmünd OFw d.R. Erwin Vogelmann aus Salach geehrt. Vogelmann befand sich zum Unfallzeitpunkt als Soldat unterwegs zu einer Dienstlichen Veranstaltung des VKK 512 nach Ellwangen. Als der Kommandeur, Oberstlt Enzelberger vom vorbildlichen Verhalten des Reservisten erfuhr, zeichnete er diesen spontan mit einer Plakette aus.

Wertvolle Fahne für RK Kleiner Odenwald

AGLASTERHAUSEN (Tzt) — Die feierliche Übergabe einer wertvollen Fahne für die Reservistenkameradschaft Kleiner Odenwald (Aglasterhausen) stand im Mittelpunkt der Festlichkeiten anlässlich des 25jährigen Bestehens der ältesten RK im Neckar-Odenwald-Kreis.

Im Jahre 1961 durch den damaligen Bürgermeister von Aglasterhausen, Oberstlt d.R. Horst Lehmann, gegründet, sind in die RK Kleiner Odenwald heute die Reservisten der Gemeinden Neunkirchen, Obrigheim/Asbach, Schönbrunn und Schwarzach einbezogen.

Vor namhaften Vertretern der Bundeswehr, der benachbarten Gemeinden und Abordnungen zahlreicher Reservistenkameradschaften unterstrich RK-Vorsitzender Hans Kunau die Bedeutung einer Fahne für die Reservistenkameradschaft. Sie solle nach außen hin Zusammenhalt und Kameradschaft signalisieren.

Seinen Dank sprach Kunau der RK Haßmersheim aus, die die Patenschaft über die Fahne übernommen hat. Zur musikalischen Umrahmung der Feierstunde trugen das junge Reservistenmusikcorps Nordbaden und die Feuerwehrkapelle Aglasterhausen bei.



»Wir waren Soldaten und bleiben Kameraden« lautet die Inschrift auf der Fahne, deren Übergabe den Mittelpunkt der Feier zum 25jährigen Bestehen der RK Kleiner Odenwald in Aglasterhausen bildete.

Foto: Trzetzkiak

Mit Wirtschaft und Verwaltung im Gespräch

Informationsveranstaltung der Landesgruppe mit Generalleutnant a. D. Heinz Kasch

STUTTGART (j.1.) — Die zunehmende Belastung der Bundeswehr-Reservisten müsse einhergehen mit mehr Rechten und öffentlicher Anerkennung der wehrübenden Reservsoldaten. Das erklärte Generalleutnant a. D. Heinz Kasch in Stuttgart bei einer Informations- und Diskussions-

Nach den Plänen der Bundeswehr soll — wie bereits ausführlich berichtet — die Zahl der Wehrübungsplätze von jetzt 6600 pro Tag kontinuierlich bis auf 15000 im Jahr 1995 gesteigert werden. Das bedeutet, daß dann tagtäglich im Durchschnitt 15000 Reservisten in der Bundeswehr Dienst tun, ausgebildet werden und dazu beitragen, die Präsenzstärke der Truppe auch in den Zeiten nach dem »Pillenknick« aufrechtzuerhalten. Insgesamt 400000 Reservisten werden dann jedes Jahr für eine etwa zweiwöchige Wehrübung ihren Arbeitskittel mit dem NATO-Oliv vertauschen müssen. Diese stärkere Belastung muß nach Ansicht von Generalleutnant Kasch begleitet werden von Maßnahmen, die verhindern, daß den wehrübenden Reservisten berufliche oder soziale Nachteile entstehen, zum Beispiel am Arbeitsplatz, beim Einkommen oder in der Altersversorgung. Gesetzliche Neuregelungen der Hardthöhe

seien in Vorbereitung, berichtete General Kasch. Mit den Arbeitgebern müsse rechtzeitig Kontakt aufgenommen werden, um unnötige Härten für die Wehrübenden und die Betriebe zu vermeiden. Verbesserungen soll es auch in der Truppe geben. So müßten laut Kasch die Reservisten die gleichen Rechte und Pflichten haben wie ihre aktiven Kameraden. Den Kompaniechefs und Bataillonskommandeuren der Reserve müsse ein Mitspracherecht bei der Stellenbesetzung in ihren Einheiten und Verbänden eingeräumt werden. Die zivilberufliche Eignung der Reservisten müsse von der Truppe besser als bisher genutzt werden. Ziel sei die heimatnahe Verwendung der Wehrübenden; sie sollten nach Möglichkeit so eingeplant werden, daß sie in einem bestimmten Truppenteil auch eine militärische Heimat haben.

Je größer der Reservistenanteil, desto stärker müsse sich die Bun-

deswehr um die Wehrübenden kümmern, betonte der General. Es sei nicht möglich, die große Zahl der Reservisten in Zukunft auf die vorhandenen Truppenteile und Ausbildungseinrichtungen »draufzusetzen«. Der steigende Anteil von Reservisten müsse bei der Struktur der Streitkräfte berücksichtigt werden. Ziel müßten »interessante, gut organisierte Wehrübungen sein. Der Reservist müsse in die Lage versetzt werden, im Mobilmachungsfall seine Aufgaben sofort zu erfüllen.

Die Forderung nach »effektiven Wehrübungen erhob bei der Stuttgarter Veranstaltung auch der Landesvorsitzende des Reservistenverbandes, Oberstlt d.R. Dr. Roland Idler: »Leerlauf und Gammelei müssen auf jeden Fall vermieden werden«. Der Reservist müsse das Gefühl bekommen, daß die Wehrübung ihren Sinn und Nutzen habe und keine vertane Zeit sei. Der Reservistenverband in Baden-Württemberg fordert

auch eine sinnvolle Einplanung und Verwendung der Reservisten entsprechend ihrer militärischen Ausbildung und ihrer zivilen Qualifikation. Die von der Bundeswehr genannten organisatorischen Schwierigkeiten für die Ausbildung der Reservisten seien »unverständlich«, erklärte Idler. Was für die Schweiz organisatorisch eine Selbstverständlichkeit sei, könne für die Bundesrepublik nicht unmöglich sein. Grundsätzlich begrüßte Idler die geplante Verlängerung des Grundwehrendienstes von 15 auf 18 Monate als Beitrag zur Bewahrung des Friedens und zur Sicherung der Freiheit. Die Reservisten seien weder »Hobby-Krieger« noch »Ewiggestrige« oder »Militaristen«, sondern erfüllten ihre staatsbürgerliche Pflicht zum Schutz der Bundesrepublik Deutschland und zur Aufrechterhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

»Der Titel Reservist ehrt seinen Träger«

MANNHEIM (j.l.) — Beim ersten Jahresempfang des Territorialkommandos Süd im Rittersaal des Mannheimer Schlosses äußerte sich der Befehlshaber, Generalmajor Brugmann, auch zur Aufgabe der Reservisten. Als Dokument veröffentlichen wir im folgenden die Aussagen Brugmanns:

»Unter uns sind heute abend viele Reservisten, mehr Reservisten als aktive Soldaten. Das ist auch richtig so im Territorialkommando, das überwiegend gekadert ist. Ich begrüße Sie alle als Teil des Territorialkommandos, als Teil der Bundeswehr. Nicht als Additiv, ein Zusatz, eine willkommene Verstärkung, sondern als essentieller Teil der Bundeswehr, die zu mehr als 60 Prozent aus Reservisten besteht und ohne Sie, unsere Reservisten, nicht einsatzbereit ist. Dieser Rolle als essentieller Teil der Armee sollten Sie sich bewusst sein. Diese Rolle gibt Ihnen eine besondere Verantwortung und Verpflichtung, auch besonderen Grund zu Stolz und Selbstbewußtsein ... In einer vom Volke getragenen und im Volke verankerten Armee ist »Reservist« für mein Gefühl ein Titel, der seinen Träger ehrt und ihn als zweifach verantwortlichen Staatsbürger heraushebt.

Manche von Ihnen werden mir entgegenhalten, das sei schön gesagt, doch sähe die Praxis oft anders aus. Ich akzeptiere den Einwand. Ich weiß sehr wohl, wie weit die Bundeswehr noch entfernt ist von einer konsequenten Umsetzung der Erkenntnis, daß sie eine Reservistenarmee ist.

Dem Reservisten fehlt oft das notwendige militärische Können. Das ergibt sich aus den verschiedensten Gründen: weit zurückliegende Dienstzeit, Verwendung in neuer Aufgabe, Mangel an Zeit diese zu üben, Einführung neuen Geräts. Dagegen steht oft ein ungenutzter Fundus der Reservisten an Berufs- und Lebenserfahrung, der im militärischen Einsatz von unschätzbarem Wert ist und oft den Ausschlag gibt. Die Armee muß es zustande bringen, berufliche Erfahrung und militärische Verwendung der Reservisten besser in Einklang zu bringen.

Initiative und geistige Kraft, die sich in hohem Maße im Potential der Reservisten ansammeln, müssen stärker als bisher nutzbar gemacht werden. Das verlangt nicht nur im Verständnis vom Reservisten, sondern auch in vielen organisatorischen Bereichen einen neuen Ansatz. Der ist schwierig unter den Bedingungen, die sich der Bundeswehr bieten, aber er ist nicht unmöglich. Andere Länder haben es auch geschafft.«



Gut informiert zeigten sich Reservisten der RK Pforzheim nach einem Besuch beim Heeresfliegerregiment 20.

Neugierige Reservisten

Den Heeresfliegern über die Schulter geschaut

PFORZHEIM (S.K.) — Einer Einladung des Heeresfliegerregimentes 20 folgend starteten die Angehörigen der RK Pforzheim unter der Leitung ihres Vorsitzenden, HptFw d.R. Kuhnle, nach Neuhausen ob Eck. OLT Reisch nahm die Pforzheimer Reservisten in Empfang. Nach einem Frühstück im Offizierskasino begrüßte der stellvertretende Regimentskommandeur, Oberstlt Schlehofer, die Gäste aus der Goldstadt. Im Unterrichtsraum der Flugleitung fand die Einweisung in Aufgaben, Gliederung und Ausrüstung des Heeresfliegerregimentes statt. Zur Abrundung wurde ein Lehrfilm über den Einsatz in den Pyrenäen gezeigt, der besonders das Können der Hubschrauberbesatzung beim Flug im Gebirge hervorhob. Anschließend folgte die Besichtigung der Werkstätten, der Wetterstation, des Tower sowie des Hubschraubers Bell UH-1D. Am Nachmittag ging es dann zur

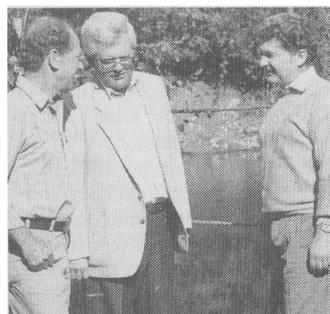
Heeresfliegerstaffel der 10. Panzerdivision. Diese Staffel ist mit dem Panzerabwehrhubschrauber BO105 ausgerüstet. Die Soldaten der Staffel hatten ihr Gerät anschaulich in einem Hangar aufgebaut, und sie beantworteten bereitwillig jede Frage, die von den interessierten Reservisten gestellt wurde. Die Pforzheimer konnten sich auch von den überragenden Flugeigenschaften der BO105 überzeugen.

Auch die Flugplatzfeuerwehr zeigte mit einer Vorführung ihr Können, in dem sie einen Einsatz ihrer Fahrzeuge mit Legen eines Schaumteppichs auf dem Flugfeld demonstrierte. Keine Wünsche blieben an diesem Tag für die Reservisten offen. HptFw Kuhnle bedankte sich bei OLT Reisch für die gelungene Informationsveranstaltung und überreichte ihm im Namen der RK Pforzheim einen Wappenteller.

Kontakte im Mittelpunkt

Prominente Gäste bei der RK Bruchsal

BRUCHSAL (M.) — Ihr traditionelles Seefest führte die RK Bruchsal auf schon fast heimischem Gelände durch. Zwar hatte das trübe Wetter die Lust am Feiern etwas gebremst, aber



Zu Gesprächen mit Reservisten traf sich Bruchsals erster Bürgermeister Stark (zweiter von links) am Rande des Seefestes.

dennoch waren viele Freunde zugegen, als der Vorsitzende der Kameradschaft, HptFw d.R. Claus Maier, die Gäste begrüßte, darunter auch der erste Bürgermeister der Stadt Bruchsal, Werner Stark.

Für Unterhaltung auch in Form von Spielen war reichlich gesorgt. So war die Wiese am See durch einen großen Fallschirm abgedeckt, daß darunter auch bei anfänglichen kurzen Regenschauern die Kinder voll Eifer dem Ballonwerfen nachgehen konnten. Ein weiteres Spiel, das Baumstammsägen, zeigte dann, daß ein Paar nicht nur Geschick an den Tag legen mußte, sondern es mußte auch eine gleichbleibende Harmonie aufgebracht werden, um schnell unter einer Zeitbegrenzung solch eine Baumstammscheibe mit der Säge abzutrennen.

RK Freiburg holte den Wanderpokal

FREIBURG (h.o.) — Erstmals wurde in diesem Jahr das Schießen um den Wanderpokal des Kommandeurs im Verteidigungsbezirk 53 nach dem neuen Wertungsmodus durchgeführt. Neben dem Schießen auf die Zehner-Ringscheibe wurde zusätzlich eine Pistolenübung geschossen. Dadurch wurden an die Schützen recht hohe Anforderungen gestellt, denn es galt, in beiden Disziplinen möglichst ausgeglichene Ergebnisse zu erzielen.

Mit 627 Ringen gewann die RK Freiburg den Wettbewerb, gefolgt von der RK Singen mit 568 Ringen, die mit einem Abstand von nur einem Ring die RK Hohberg auf den dritten Platz verwies. Die Siegerehrung im Unteroffiziersheim des AG 51 »Immelmann« wurde vom Kommandeur im Verteidigungsbezirk 53, Oberst Heintz, durchgeführt. Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Freiburg, Major d.R. Volle, überreichte der siegreichen Freiburger Mannschaft in der Besetzung, Hptm d.R. Tritschler, HptFw d.R. Stockmeier, Fw d.R. Scheel, StUffz d.R. Saathoff und HptGefr d.R. Götz den Ehrenpreis der Bezirksgruppe. Bester Einzelschütze wurde Hptm d.R. Tritschler.

Walter Fux bei »Winterarbeiten« zehnmal erfolgreich

KARLSRUHE (em) — Zum zehnten Mal hat StFw a. D. Walter Fux aus Ettlingen am Wettbewerb Winterarbeiten der Bundeswehr mit Erfolg teilgenommen. Bei der Ausschreibung 1985/86 hatte sich Fux des Themas »Soldaten auf Abruf — Die Reservisten der Bundeswehr und ihre Bedeutung in der Zukunft« angenommen. Der ehemalige FwRes untersuchte in seinem Aufsatz insbesondere das Verhältnis der Reservisten zur Sicherheitspolitik; er beleuchtete das Verhältnis zwischen Reservisten und Bundeswehr und ging auf die Eigentümlichkeiten der verschiedenen Reservistenzusammenschlüsse ein.

Von aktuellem Interesse war für Fux das Verhältnis der Reservisten zur Gesellschaft und die Entwürfe der politischen Parteien für eine Reservistenkonzeption der 90er Jahre.

Die Arbeit von StFw a. D. Fux wurde von der Prüfungskommission der oberen Leistungsstufe zugeordnet und vom Generalinspekteur Altenburg mit einem Buchpreis gewürdigt.

Freiburger Reservisten in Amsterdam erfolgreich

Zum Schießwettbewerb nach Holland

FREIBURG (w.t.) — Seit vielen Jahren unterhält die RK Freiburg intensive Kontakte zu anderen europäischen Reservistenvereinigungen, darunter Holländer, Franzosen, Belgier, Iren, Engländer, Schotten, Schweizer, Amerikaner, Luxemburger, Österreicher und Norweger. Man trifft sich mehrmals im Laufe eines Jahres. So auch in Freiburg zum Internationalen Schießwettbewerb des VBK 53, welcher von den Freiburger Reservisten seit 13 Jahren durchgeführt wird.

Kürzlich reisten fünf Kameraden der RK Freiburg unter Führung des Kommandeurs im VKK 533, Oberstlt Pfistner, nach Amsterdam. Eingeladen hatte die Vereinigung der Königlich Niederländischen Reserve-Offiziere (KVNRO); An-

laß war ein Schießwettbewerb. Welchen Wert die holländische Armee diesem Reservistentreffen beimaß, wurde durch die Anwesenheit von 2 Generalen zum Ausdruck gebracht. Am Abend wurde im Beisein hoher Prominenz gemeinsam diniert; anschließend hatte jede Delegation die Möglichkeit ein kurzes Statement abzugeben. Die Rede von Oberstlt Pfistner wurde mit besonders viel Applaus bedacht, da dieser sie in akzentfreiem holländisch hielt. Die nachfolgende Siegerehrung erbrachte für die RK Freiburg viele Medaillen und Urkunden. Major d.R. Forschauer gewann den 1. Rang in der Pistolenwertung, HptFw d.R. Stockmeier erreichte den 3. Platz in der Wertung Maschinenpistole. Insgesamt belegten die 2 Mannschaften der RK Freiburg unter 26 Teams in der Pistolenwertung den 2. und den 5. Rang, ferner in der Allgemeinwertung den 4. und den 7. Platz.

Zum Ausklang der Veranstaltung fand in der City von Amsterdam eine Stadtführung mit einer alten Tram von 1909 statt. Mit einem Buffet endete die Veranstaltung. Wie wichtig auch die für Reservisten zuständigen Bundeswehrdienststellen solche Treffen einschätzten, zeigte die Mitreise des Kommandeurs im VKK 533, Oberstlt Pfistner; ihm galt der besondere Dank der Freiburger Reservisten.



Die siegreiche Mannschaft der RK Freiburg (von links): Hptm d.R. Tritschler, Major d.R. Froschauer, der holländische Organisator Hptm d.R. Gabor Vermes und Hptm d.R. Dr. Schurig.

Zwei neue Reservistenheime

SINGEN/KONSTANZ (bt) — Die RK Singen feierte mit einem »Tag der offenen Tür« offiziell den Umzug in das neue Vereinsheim im Obergeschoß der ehemaligen Hausener Gemeindehalle. Die ca. 90 Reservisten haben in 500 freiwilligen Arbeitsstunden Außenfassade und Innenausstattung völlig umgestaltet. Die Stadt Singen übernahm die Materialkosten. Unter den Gratulanten waren bei der Einweihung neben Oberbürgermeister Friedhelm Möhrle auch der Ortsvorsteher des Stadtteiles Hausen, Adelbert Bölle, der dem OFw d.R. Josef Bertram, RK-Vorsitzender, ein Präsent überreichte. Der Vertreter der Hegau-Kameradschaft, Josef Schellhammer, brachte als Geschenk eine historische Fahne mit.

Nach einjähriger Bauzeit konnte auch die Traditionsgemeinschaft der ehemaligen Garnisonsstadt Konstanz offiziell ihr neues Heim eröffnen. Mehrere Mitglieder der RK Konstanz, die neben der Kameradschaft ehem. 114/14er, dem Verband Deutscher Soldaten Konstanz und der Traditionsgemeinschaft die Räume gemeinsam nutzen, hatten in über zweitausend Stunden Eigenarbeit den Umbau des Kellers unter der Werkstatt des Bundesvermögensamtes bewerkstelligt.

Bei der Einweihung überbrachten Vertreter von Stadt und Verbänden Grußworte. Bürgermeister Dr. Hansen wies auf den Wert der Pflege von Konstanz als ehemaliger Garnisonsstadt hin.

Bewährter Vorstand wiedergewählt

ADOLZHAUSEN (w.S.) — Bei der Hauptversammlung der RK Adolzhausen konnte der Vorsitzende Günter Ulm in seinem Rechenschaftsbericht auf eine sehr erfolgreiche Tätigkeit hinweisen. Bei den Militärpatrouillen der letzten 3 Jahre wurden auf Kreis-ebene zwei erste und ein zweiter Platz erreicht, auf Bezirksebene waren es zwei zweite Plätze. Bei den anschließenden Neuwahlen wurden die folgenden Mitglieder einstimmig in ihren Ämtern wiedergewählt: Vorsitzender StUffz d.R. Günter Ulm, Stellvertreter Fw d.R. Helmut Renner und OGefr d.R. Siegfried Holch, Kassenwart Gefr d.R. Otto Claß und Schriftführer OFw d.R. Werner Schmidt.

Silberne Ehrennadel für Volker Bames

VILLINGEN-SCHWENNINGEN (bt) — Zum 14. Mal führte die RK ihr international besetztes Hallenfußballturnier unter der Leitung des RK-Vorsitzenden Lt d.R. Volker Bames im Stadtteil Schwenningen durch. Die ange-tretenen elf Mannschaften hatten insgesamt 31 Spiele zu bestreiten. In der Gruppe A (aktive Soldaten und Reservisten) setzte sich schließlich die französische Patenkompanie der RK VS, die CCAS, in hartem Kampf gegen das Geräte-depot Spaichingen durch. In der Gruppe B (zivile Mannschaften) zeigte sich der Polizeisportverein VS von der besten Seite und gewann überlegen sämtliche Spiele der Vorrunde vor der Mannschaft der Wanderfreunde Primtal. Im Endspiel konnten die Franzosen (CCAS) den Sieg für sich entscheiden.

Nach der Siegerehrung zeichnete der stellvertretende Kreisvorsitzende Hptm d.R. Jürgen Barth den RK-Vorsitzenden Volker Bames mit der Ehrennadel in Silber aus. Volker Bames ist seit 1974 ohne Unterbrechung Vorsitzender der RK VS und machte sie zu einer der aktivsten RK in der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg. Aus diesem Grunde erhielten sie in diesem Jahr auch den Karl-Fluck-Wanderpokal.

Barth betonte, daß die Anerkennung Verpflichtung sein möge, weiterhin so engagiert mit Rat, Tatkraft und Umsicht dem Verband und der RK VS so vorbildlich und beispielhaft wie bisher zur Verfügung zu stehen.



Pokalsieger 1986 ermittelt: Mit der üblichen starken Beteiligung fand das Schießen um den Wanderpokal der RK Kirchentellinsfurt statt. Die Teilnehmer hatten sich zum 2. Schießdurchgang im Schützenhaus Pfrondorf eingefunden. Geschossen wurde mit Pistole (25 m) und Kleinkaliber-Gewehr (50 m). Hier die Ergebnisse: 1. Platz und somit Gewinner des Wanderpokals und der Goldmedaille: Gefr d.R. Erwin Weiss mit 403 Ringen; 2. Platz HptGefr d.R. Dietmar Busse mit 402 Ringen; 3. Platz OGefr d.R. Jürgen Dold mit 378 Ringen. Unser Foto zeigt die Medaillengewinner Weiss (Mitte), Busse (rechts) und Dold.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbühlstraße 9, 7500 Karlsruhe 41; Telefon 07 21 / 789 - 135 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

Partnerschaft mit US-Pionieren

KARLSRUHE (Tzt) — Auf eine zehnjährige gedeihliche Partnerschaft können die Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein in Karlsruhe und das in Ettlingen stationierte 78. US-Pionierbataillon zurückblicken.

Während einer schlichten Feierstunde in der Neureuter GENERAL-FAHNERT-Kaserne unterstrich der Vorsitzende der Kreisgruppe, Oberstlt a. D. d.R. Walter Sterzenbach, Sinn und Bedeutung der Partnerschaft, die in der Vergangenheit in zahlreichen gemeinsamen Begegnungen gefestigt worden sei. Sie trage vor allem zum besseren Verhältnis unter bewährten Bündnispartnern bei, die einst Gegner gewesen seien. Als Zeichen ihrer partnerschaftlichen Beziehungen tauschten Reservisten und amerikanische Pioniere kleine Erinnerungsgeschenke aus. Der stellvertretende Vorsitzende der Karlsruher Bezirksgruppe, Major d.R. Georg Trzetzkiak, zeichnete Oberstlt d.R. Hans Dieter Nüssle als besonderen Förderer dieser Partnerschaft mit der silbernen Ehrenmedaille der Landesgruppe aus. An der Feierstunde hatten neben den Kommandeuren im Verteidigungsbezirk 52 und im Verteidigungskreis 521, Oberst Uhr und Oberstlt Glaubitz, auch Major d.R. Pfeiffer als Mitbegründer dieser Partnerschaft teilgenommen.

Militärpatrouille in Daugendorf

ULM (G.V.) — 22 Mannschaften nur je 4 Mann aus dem Donau-Iller-Kreis starteten zur Kreismilitärpatrouille. Gegen Mittag wich der Nebel einem wolkenlosen, blauen Himmel, so daß sich die Teilnehmer an der landschaftlich sehr schön gelegenen Marschstrecke am oberen Donautal bei Riedlingen erfreuen konnten.

Der Kommandeur des VKK 542, Oberstlt Götting, absolvierte einige Abschnitte der Marschstrecke selbst. Die RK Daugendorf meisterte als Ausrichter ihre Aufgabe hervorragend. Vor der Siegerehrung hielt Oberstlt Götting »Manöverkritik«. Zuerst dankte er StFw Achsel, FwRes des VKK 542, für seine hervorragende Arbeit. Die Organisation der Militärpatrouille durch die RK Daugendorf fand er gut.

Hier die Siegerliste: 1. RK Bad Buchau mit 2065 Punkten, 2. RK Reinstetten (2062), 3. RK Amstetten I (2057). Bester Teilnehmer war OGefr d.R. Kades von der RK Bad Buchau mit 325 Punkten.



Erinnerungsgeschenke tauschten Oberstlt d.R. Sterzenbach und Capt Sadoff anlässlich der zehnjährigen Partnerschaft zwischen der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein und dem 78. US-Pionierbataillon aus.

Foto: Trzetzkiak

Mit alten Waffen geschossen

Erste Vereinsmeisterschaften der RAG Schießsport

ACHERN (ta) — Daß man mit nahezu 100 Jahre alten Waffen noch hervorragende Ergebnisse im Schießsport erzielen kann, bewiesen die Ergebnisse der ersten Vereinsmeisterschaften der Reservistenarbeitsgemeinschaft (RAG) »Schießsport« der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein auf der Standortschießanlage Achern. Die sogenannten Ordonanzwaffen mußten sich dabei im Originalzustand befinden.

Die besten Ergebnisse bei den Gewehrschützen erzielte StUffz d.R. Werner Braun mit 97 Ringen (K98), Gefr d.R. Egon Wendle 95 Ringe (K98), StUffz d.R. Roland Wiegert 93 Ringe (K98). Bei den

Pistolenschützen wurden die ersten drei Plätze nach einem Stechen von OGefr d.R. Rudolf Zimmer 98 Ringe (Art. 08), Lt d.R. Hans-Peter Früh 98 Ringe (Art. 08) und Klaus Obrecht 94 Ringe (SuW) belegt.

Den Kombinationswettbewerb Gewehr und Pistole gewann Gefr d.R. Egon Wendle mit 187 Ringen vor OGefr d.R. Rudolf Zimmer mit 184 Ringen und StUffz d.R. Werner Braun mit 183 Ringen. Der Vorsitzende der RAG Schießsport, Hptm d.R. Gerhard Bämle, überreichte den Siegern die Pokale. Die Vereinsmeisterschaften der Reservisten sollen nunmehr jährlich durchgeführt werden.

Viele Glückwünsche für Eugen Schmid

GOSENZUGEN (kws) — Viele Glückwünsche durfte Eugen Schmid, HptFw a. D., zu seinem 70. Geburtstag in aller Frische in Gossenzügen entgegennehmen. Vor allem ehemalige Kameraden und die Reservisten der Bundeswehr, deren Kameradschaftsvorsitzender der Jubilar ist, kamen. Die Jugendkapelle Zwiefalten spielte ein Ständchen.

Eugen Schmid wurde in Gossenzügen geboren. Nach dem Besuch der Volksschule im benachbarten Zwiefalten absolvierte er in Reutlingen eine Müllerlehre, die er 1933 abschloß. Da er in der Heimat keine Arbeit finden konnte, ging er in die Fremde, so nach Schlesien, Sachsen, Berlin und Westfalen. In Leipzig kam er zum Arbeitsdienst, wurde später Soldat und machte von 1939 bis 1945 den Krieg in Frankreich und Rußland mit. Der Infanterist brachte es bis zum Feldwebel und kam 1945 noch kurz in Kriegsge-

fangenschaft, aus der er im Juni 1945 heimkehrte. 1946 legte er die Prüfung als Müllermeister ab.

Als die Bundeswehr aufgestellt wurde, war Eugen Schmid mit bei den ersten Soldaten und rückte im Juli 1956 als Oberfeldwebel in Bremervörde ein. Über Craillsheim kam er 1959 zur Nachschubkompanie nach Sigmaringen und schließlich zum Divisionsstab der damaligen 10. Panzergrenadierdivision, wo er bis zu seiner Pensionierung im März 1969 als Berufssoldat in der G-4-Abteilung überwiegend mit der Überprüfung von Munition beschäftigt war.

Besondere Verdienste hat er sich um die Reservisten erworben. 1977 gründete er in Zwiefalten eine Reservistenkameradschaft, deren Vorsitzender er bis heute ist. Mit seinen 70 Jahren dürfte Eugen Schmid der älteste RK-Vorsitzende im Land und darüber hinaus sein. Um den Auf- und Ausbau seiner Kameradschaft hat sich Schmid stets mit großem persönlichem Engagement gekümmert und zahlreiche Veranstaltungen organisiert.

Winnenden siegte vor Backnang

BACKNANG (ces) — Beim Pokalschießen der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord wurde erstmals neben dem Gewehr G3 auch mit der Pistole P1 geschossen.

Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen, wenn auch ein Teil der Schützen Probleme mit der ungewohnten Pistolenübung hatte. Sieger wurde die RK Winnenden mit 516 Punkten vor der RK Backnang (514) und der RK Waiblingen (510).

Neuwahl bei der RK Immendingen

IMMENDINGEN (bt) — Anlässlich der Jahreshauptversammlung der RK Immendingen wurde der RK-Vorsitzende HptFw d.R. Jürgen Schraft wiedergewählt. Stellvertreter wurde Alfred Rothmund als Nachfolger des bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Wolfgang Scholz. Kassenwart blieb Willi Hofstetter; als Nachfolger von Hendric Killi wurde Helmut Bach zum neuen Schriftführer gewählt.

Der Kreisvorsitzende Oberstlt d.R. Peter Eitze nahm die Verpflichtung vor und bedankte sich beim bisherigen Vorstand für die langjährige Tätigkeit.

Reservisten zur Schießausbildung in Grafenwöhr

PHILIPPSBURG — Das Feldartillerie-Bataillon 655, beheimatet in Böblingen, absolvierte seine in 2jährigem Turnus stattfindende Mob-Übung, beginnend in Philippsburg, dann zur Ausbildungs- und Scharfschießphase nach Grafenwöhr.

Schießen im Batterie- und Bataillonsrahmen zeigten das Bataillon in einem guten Ausbildungsstand. Voll des Lobes war bei der Abschlußbesprechung der Kommandeur der Heimatschutzbrigade 65, Oberst Gottwald, der dem scheidenden Bataillonskommandeur Oberstlt d.R. Clodius, das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber überreichte.

Als Mob-Schützpunkte dienten die Sport- und Kulturhallen der Ortschaften rund um Philippsburg. In den wenigen Tagen entstand ein herzliches Verhältnis zur Bevölkerung, insbesondere in Rheinhausen, wo beim Abschlußabend der 3./Bttr Geld gesammelt wurde: Stolz DM 300,- konnten der Batteriechef, Hptm d.R. Stoppler, und OFw d.R. Lauer der Kindergartenleiterin in Rheinhausen überreichen, die dieses Geld für neues Spielgerät verwenden wird.